

## Fair gehandelte Hardware

# Schritt für Schritt zur fairen Maus

**Eine Computermaus besteht aus etwa 200 verschiedenen Materialien. Das Spektrum reicht vom in Deutschland produzierten Farbstoff bis hin zu Metallen, deren Herkunft meist nicht nachvollziehbar ist. Auf Initiative der Freien Hansestadt Bremen bietet Dataport eine Maus an, die nach und nach aus fair gehandelten Materialien hergestellt werden soll.**

Vor etwa einem Jahr trat Dr. Martin Hagen, CIO der Stadt Bremen, mit einer Idee an Dataport heran. Er schlug vor, eine fair gehandelte Computermaus anzubieten. Die Maus der Firma Nager IT verbaut so viele fair gehandelte Teile wie möglich – und der Anteil soll immer weiter erhöht werden. Das Ziel: eine 100 Prozent faire Maus. „Ich war beeindruckt von der Komplexität der Produktions- und Lieferketten und dem Engagement des Herstellers“, so Dr. Martin Hagen. „Einfach mal auszuprobieren, wieweit man kommt, wenn man möglichst fair produzierte Bauteile verwenden möchte. Das hat mir gefallen.“ Zusammen mit Dataport habe er dann entschieden, die Maus der Nager IT den Kunden anzubieten.

### Die faire Maus

Registrierte Kunden können die faire Maus im Dataport Shop bestellen. Bezugsquellen für den privaten Gebrauch finden Sie auf der Homepage der Nager IT.



Der faire Handel von IT-Hardware ist ein relativ neues Terrain. Die ersten Fair-Trade-Produkte in Deutschland waren landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Kaffee und Schokolade. Elektronische Geräte fair zu handeln, ist weit komplexer. Eine Maus – ein scheinbar einfaches technisches Hilfsmittel – enthält etwa 200 verschiedene Materialien. Komponenten wie Mausemble, LED-Leuchte oder Kabel bestehen wiederum aus einzelnen Materialien: Kunststoffe, Gummi, Glas, Farbstoffe und viele andere werden hier eingesetzt.

Die Nager IT richtet sich nach den Forderungen der International Labour Organization (ILO). Die-

se fordert unter anderem einen angemessenen Arbeitslohn, geregelte Arbeitszeiten und Gesundheitsschutzmaßnahmen für Arbeitnehmer. Weltweit sucht die Nager IT nach Lieferanten, die diese Forderungen erfüllen. Zusammengebaut werden die Mäuse in zwei Werkstätten für psychisch kranke und behinderte Menschen in Süddeutschland.

### Fair gehandelte Materialien

Zu 100 Prozent fair ist ein Produkt erst dann, wenn jeder Bestandteil die Fair-Trade-Kriterien erfüllt. Für Materialien, die in der EU verfügbar sind, wie Farbstoffe oder Naturharze, ist es relativ leicht, Anbieter zu finden, die die genannten Kriterien erfüllen. Schwieriger wird es bei der Beschaffung von Metallen. Diese stammen zumeist aus Bergwerken in Asien oder Afrika. Arbeitsbedingungen und Entlohnung entsprechen dort in der Regel nicht den Fair-Trade-Anforderungen. Deshalb ist die Maus der Nager IT heute nur eine „teilfaire“ Maus. Sie besteht zu etwa 70 Prozent aus fair gehandelten Materialien.

### Ein symbolischer Schritt

Im Vergleich zu konventionellen Mäusen ist die faire Maus teurer. Dazu Dr. Martin Hagen: „In vielen Verwaltungen gibt es ein Verantwortungsbewusstsein für soziale und nachhaltige Entwicklung. Eine Maus ist zwar nur ein winziger Beitrag, aber eben auch ein symbolischer Schritt. Mit steigender Nachfrage wird sich der Preis der Maus reduzieren, da er abhängig von der produzierten Stückmenge ist.“ Auch die Nager IT selbst sieht sich als Wegbereiterin: Sie will eine Entwicklung in der Elektronikindustrie anstoßen, wie es sie bei Kaffee, Kakao und Kleidung bereits gibt. Den Weg zur 100 Prozent fairen Maus geht sie Schritt für Schritt.

